Son Altesse Royale Madame l'Archiduchesse s'y était rendue avec une dame d'honneur par une voye plus courte pour être témoin de cette auguste Cérémonie qu'Elle vit d'une estrade couverte de tapis qui avait été pratiquée a cet effet dans l'angle inférieur de la salle.

(A suivre.)

LES PAUVRES GENS

par VICTOR HUGO.

(La légende des siècles.)

Frei nach dem Französischen von J. N. Mœs.

(Schluß.)

(Siehe Nr. 30 des „Land“).

X.

Die Thür' fliegt auf, herein wogt lichte Flut,
Und auf die rauchgeschwärzten Wände wirft
Der goldne Sonnenschein den Morgenruß.
Schwerfäll'gen Tritt's erscheinet auf der Schwelle
Der Fischer, läßt die Netze, die vom Regen,
Vom salz'gen Wasser triefen, niedergleiten,
Lüftet die Mütze' und ruft: „S'ist die Marine!“

— „„Du bist's!““ jauchzt Jeannie, wirft sich ihm entgegen,
Preßt ihn an's Herz wie eine Braut den Liebsten,
Bedeckt sein nasses Kleid mit heißen Küffen,
Und helle Freude strahlt aus ihren Augen.

— „Ja, Frau, ich bin's.“ Sein treues Auge ruht
Mit Stolz und Rührung auf dem blonden Weibchen;
Auf der gebräunten Stirne, über die
Der Widerschein des Herdenuers fliegt,
Thront Güte und zufried'ner, froher Sinn.

— „Ich bin geplündert worden, ruft er lachend
Und wischt den Schweiß; das Meer ist wie der Wald.“

— „Wie war das Wetter?“ „Rauh und streng.“ — „Der Fang?“

— „Schlimm, schlimm.... Doch, sieh, wenn ich dich herzen kann,
Ist alles Leid auf einmal wegblasen....

Kein Stück gefangen und das Netz zerrissen.
Der Teufel trieb sein leidig Spiel und war
Im bösen Winde sicherlich versteckt.

Das war 'ne Nacht! — Einmal, mitten im Graus,
War's mir, als ob das Boot zerschellen wollte,
Das Steuerruder brach mit lautem Krach....
Was thatest du in jenem Augenblick?“

Jeannie zuckt leis zusammen, dunkle Röthe
Färbt ihre bleichen, angstgefüllten Züge;